1 / 2011

Hallo Nachbar

Informationsblatt
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg

- Weltgebetstag: Chile
- Passion und Ostern in der Waldkapelle
- Kinderwoche: Jakob gibt nicht auf

KORN, das in die Erde, in den Tod versinkt, KEIM, der aus dem Acker in den Morgen dringt. LIEBE lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Jürgen Henkys

Wann ist denn endlich RUHE?!

Von der Ruhe sollten wir ruhig mal Lärm machen

Hallo Nachbarn,

es ist schwer in dieser lauten Welt einen Platz zu finden, an dem wirklich Ruhe herrscht. Da muss ich gar nicht erst an irgendwelche Flugzeuge denken, die jetzt vermehrt über meinen Kopf hinweg fliegen, oder an die nahe Hauptstraße, die gerade in der blätterlosen Zeit einem akustisch näher als einem lieb ist. Es kann einen schon zur Verzweiflung treiben, wenn man wirklich Ruhe sucht: Da klingelt das Handy, der liebe Nachbar mäht den Rasen, die Tochter hört Musik, die Heizung klopft, ein Dutzend Tauben probt draußen gurrend für eine Hochzeit, die Glocken läuten, der Wind pfeift durch die Ritzen, der Ventilator im Computer läuft auf Hochtouren. Wieviele Geräusche es doch gibt, wenn man keinen Laut hören will! Wie laut doch der Alltag wird, wenn man endlich mal seine Ruhe haben will! Wie schwer es doch ist, einen Platz der Ruhe zu finden!

Das probateste Mittel gegen Lärm scheint in unseren Tagen ja das Geräusch zu sein: Menschen schotten sich von unerwünschtem Lärm ab, indem sie sich per MP3-Player (natürlich inklusive aktiver Geräuschunterdrückung) die erwünschte Dröhnung in die Ohren geben, und das geschriene „Ruhe!“ des Lehrers ist meist lauter als der damit bekämpfte Lärm der Schüler. Maßnahmen gegen Lärm erzeugen also häufig neuen. Ob das nun ein guter Weg zur Ruhe ist?

Nun gibt es aber einen Ort, da ist die Ruhe sogar als Programm in Stein gemeißelt: „Ruhe sanft!“ lassen wir auf Grabsteine schreiben, so als wäre die

Grabesruhe der einzig realistische Ausweg aus der Ruhelosigkeit eines Menschenlebens. Da werden wir dann aber wieder ganz schnell zu Befürwortern der Unruhe...

Mit der „sanften Ruhe“ in den Gräbern ist aber wohl nicht die genauso tödliche wie tote Sprach- und Bewegungslosigkeit gemeint. Es ist wohl eher ein Sprachbild dafür, dass Menschen nun ihre Ruhe bei Gott gefunden haben; dass ihr unruhiges Hasten und Streben nach Vervollkommnung nun ans Ziel gekommen ist in der Vollkommenheit Gottes; dass sich ihr Menschsein nun erfüllt hat in der göttlichen Fülle; dass die Ewigkeit in diesem jenseitigen Leben nun dafür sorgt, dass man ganz zu seiner lebendigen Ruhe kommt. Es geht also gar nicht darum, dass wir *in uns* ruhen, sondern *in Gott*. Und dieses Ruhen in Gott ist keine Abwesenheit von Geräusch, sondern der reine Klang eines mit Gott einigen Lebens.

Es ist nicht die Todesruhe des Vergehens, sondern die Ruhe eines unwiderstehlichen stillen Wachsens, wie wir es in diesen Frühlingstagen wieder überall beobachten können. Von dieser Ruhe sollten wir ruhig ein wenig mehr Lärm machen! Denn sie schenkt uns eine Hoffnung, die nicht nur ein Leben lang tragen kann, sondern uns auch über dieses Leben hinaus trägt.

Also: Ruhen Sie lebendig! Das wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer

Inhalt

Gottesdienste	*4,8,15,23*	***Kontakt***	*6*
Weltgebetstag	*7-8*	***Gruppen und Kreise***	*33,36-39,42*
Passion und Ostern	*13-16*	***Kirchenvorstand***	*28,35*
Kinder	*9,15,22-23*	***Konfirmationen***	*18-21*
Bildung	*24-27*	***Musik***	*22,29-31*
Diakonie	*11,12*	***Ökumene***	*5,7,11,31,39*
Freud und Leid	*32,41*	***Impressum***	*12*

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonn- und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle**, Waldstr. 12. Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Eingeladen sind alle Getauften, gleich welchen Alters, gleich welcher christlichen Konfession.

Segnungsgottesdienst

Einmal im Vierteljahr bieten wir in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle**, Waldstraße 12 statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** um 10 Uhr ein.

Senioren

Jeden **ersten und dritten Dienstag** findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum,** Adolph-Kolping-Str. 1 statt.

Hausabendmahl

Wer nicht dazu in der Lage ist, an den Abendmahlsfeiern unserer Gemeinde in der Waldkapelle oder im Seniorenzentrum teilzunehmen, kann sich gerne an Pfarrer Uwe Handschuch wenden (Telefon 06074/23518). Er feiert dann mit Ihnen und Ihren Gästen das Abendmahl bei Ihnen zu Hause.

Taufen

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch.

Trauungen

Um einen Temin für einen Traugottesdienst oder einen Gottesdienst anlässlich eines Ehejubiläums zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können wir eine Andacht halten, als **Sterbesegen** oder als **Aussegnung.** Wenden Sie sich dazu bitte an unseren Pfarrer.

Gespräch: Erziehen zum Frieden

Arbeitsgemeinschaft der Religionen in Dietzenbach lädt ein

Mit dazu beizutragen, dass ihre Kinder in Frieden aufwachsen und aus ihnen Leute werden, die sich in unserer Gesellschaft zurecht und ihren Platz im Leben finden, ist wohl das Anliegen aller Eltern. Und doch ist es gar nicht so einfach, ein solches Ziel zu erreichen.

Gerade Einflüsse, die von außen auf Kinder einströmen, erleben Eltern als schwierig und kontraproduktiv. Manchmal müssen Eltern dann hilflos mit ansehen, wie ihr Kind in einem Klima von Gewalt und Konflikten aufwächst. Manches Mal sind es aber auch die Eltern, die von ihrer Seite Gewalt als Mittel zur Erziehung ihrer Kinder einsetzen.

Die neugegründete Arbeitsgemeinschaft der Religionen in Dietzenbach (ARD), in der mit acht Gemeinden quasi alle relevanten Religionsgemeinschaften unserer Stadt mitarbeiten, hat sich nun dieses über die Grenzen der Religionen und Konfessionen hinweg so bedeutenden Themas angenommen und lädt nun zu einem Gesprächsabend ein: „Erziehen zum Frieden“ findet am Donnerstag, 10. März 2011 um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus „Haus des Lebens“ (Limesstraße 4) statt.

Eingeladen sind Eltern, Erziehende und Lehrende aus allen Kulturen und Religionen. Experten aus dem Grundschulbereich werden aus der Praxis berichten, Vertreter der christlichen und muslimischen Religionsgemeinschaften werden kurze Statements zum Beitrag der Religionen für ein friedliches Miteinander der Kinder abgeben. Modelle friedlicher Konfliktbewältigung sollen ebenso diskutiert werden, wie persönliche Erfahrungen der Teilnehmenden.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Uwe Handschuch

Erziehen zum Frieden

Gesprächsabend der Arbeitsgemeinschaft der Religionen in Dietzenbach für Eltern, Erziehende und Lehrende aus allen Kulturen und Religionen.
Donnerstag, 10.März 2011, 20 Uhr
Evangelischen Gemeindehaus „Haus des Lebens“ (Limesstraße 4)

Pfarramt

Gisela Tscheuschner, Gemeindesekretärin
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Öffnungszeiten: *Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 - 12 Uhr und Mittwoch 13.30 - 16.30 Uhr* (neu!)
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch, Gemeindepfarrer
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Sprechzeit: Jederzeit nach Vereinbarung. Für kurze Anliegen Dienstag 18 bis 19 Uhr.
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel Telefon: 06074 / 27579
Waldstraße 18d, 63128 Dietzenbach

Küsterin

Marlies Lanzki Telefon: 06074 / 46612

Gemeindepädagogin

Margret Heckert Telefon: 06104 / 74554

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4 Handy: 0160 / 92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de
Ökumene: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons, die Sie nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben. Sie erwerben die Bögen mit zehn Kollektenbons zu je 2.- oder 5.- € im Pfarrbüro und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Die „Briefmarken mit Herz“ (Wohlfahrtsmarken) erhalten Sie auch im Pfarrbüro. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden und Überweisungen:
Konto Nr. 108 2000 bei der Volksbank Dreieich eG (BLZ 505 922 00).
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Wie viele Brote habt ihr?

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Waldkapelle

Alljährlich wird am ersten Freitag im März in über 170 Ländern der Weltgebetstag begangen. Sämtliche Lieder, Texte und Gebete werden in jedem Jahr von Frauen eines anderen Landes vorbereitet – in diesem Jahr sind es Frauen aus Chile. Sie erzählen uns von der überwältigenden landschaftlichen Schönheit Chiles, aber auch von der ungleichen Verteilung der Güter und der wachsenden materiellen Gier.

Und so kommt der diesjährige Weltgebetstag mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ sogleich zur Sache: Jesus fragt damit uns Christinnen und Christen weltweit: „Was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben und Fähigkeiten, die ihr dort teilen und einsetzen könnt, wo sie gebraucht werden?“

Alle Menschen dieser Erde sollten doch menschenwürdig und gut miteinander leben können: „Wie viele Brote habt ihr?“, fragte Jesus seine Jünger, die ratlos vor den 5.000 Hungrigen standen, und ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte. Und alle wurden satt.

Diese Mutmachgeschichte aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes. Auch wenn bereits 1936 schon einmal eine Gottesdienstordnung aus Chile kam, ist die aktuelle Weltgebetstagsbewegung in Chile jung. Denn erst im Jahr 2000 haben Frauen, die in verschiedenen Fraueninitiativen engagiert waren, eine Gruppe gebildet, aus der heraus das Weltgebetstags-Komitee erwachsen ist. Ganz im Zeichen einer

Tatkraft, die für die ökumenische Basisbewegung Weltgebetstag, deren Wurzeln bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen, typisch ist.

Getreu dem Motto „Informiert beten - betend handeln“ gibt es auch dieses Mal viele Informationen zum aktuellen Weltgebetstagsland. Chile, das „spannelange“ Land (von Norden bis Süden sind es 4300 km!) ist reich an Bodenschätzen wie Kupfer und Eisenerz, hat etliche Klima- und Vegetationszonen, Wälder und fruchtbare Böden. Heute leben dort knapp 17 Millionen Menschen, die meisten in größeren Städten und der Hauptstadt Santiago de Chile. Sie gehören verschiedenen Volksgruppen und Religionen an: 70 Prozent der Bevölkerung ist römisch-katholisch, 15 Prozent protestantisch.

In der Weltgebetstagsliturgie werden die Teilnehmenden nicht nur in der Landessprache Spanisch begrüßt, sondern auch mit Worten aus den indigenen Sprachen. Ein Hoffnungszeichen, dass unter Christinnen und Christen die ethnischen Grenzen überwunden werden sollen. Als die Liturgie schon fertig geschrieben war, erschütterten das Land das Erdbeben und die Flut vom Februar 2010. Das Thema der Liturgie: „Wie viele Brote habt ihr?“ wurde für die Verfasserinnen so zur aktuellen Überlebensfrage und zur dringenden Bitte nach Solidarität an alle Christinnen und Christen weltweit.

In Chile heißt es: Als der Schöpfer seine in sieben Tagen erbaute Welt betrachtete, entdeckte er überall noch übrig gebliebene Reste: Urwaldstücke, Wüstenfetzen, Flussschlingen, Wasserfälle, Kupferberge, Vulkane, Fjorde, Eis. So schütteten die Engel auf sein Geheiß hin all dies hinter einem langen Wall (die Anden) zusammen. Und es entstand Chile, das vielgestaltigste Land unseres Planeten.

Wollen auch Sie noch mehr über dieses Land erfahren, mit uns singen und beten, so laden wir, das ökumenische Weltgebetstagsteam der Dietzenbacher Kirchengemeinden, Sie herzlich zum Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, 4. März um 19 Uhr in die Waldkapelle (Waldstraße 12) ein. Anschließend wollen wir noch zu einem Imbiss zum Thema Brot (mit verschiedenen Dips nach chilenischen Rezepten) zusammenbleiben und die gemeinsame Feier so ausklingen lassen.

Ingrid Albrecht

Wie viele Brote habt ihr?

Gottesdienst zum Weltgebetstag aus Chile

Freitag, 4. März 2011, 19 Uhr

Evangelische Waldkapelle Steinberg (Waldstraße 12)

Jakob gibt nicht auf!

Kinderwoche mit Linsen und List, Leiter und Leid, Kampf und Kuss

Wir wissen nicht, was Du in der ersten Woche im Mai machst. Trini (oben) und Tatis (unten) haben auf jeden Fall schon fest in ihrem Terminkalender die Kinderwoche der Martin-Luther-Gemeinde in Steinberg eingetragen. Eine Woche, von Dienstag, 3. bis Samstag, 7. Mai, sind im Gemeindehaus „Haus des Lebens“ Spaß und Freude mit Tiefgang angesagt.

Held der Woche ist Jakob. Der ist einer, der wohl sein Leben lang dachte, er wäre zu kurz gekommen, und darum allerhand anstellt, um das zu ändern.

Weil er als zweiter nur wenige Sekunden nach seinem Zwillingsbruder Esau auf die Welt kommt, kauft er ihm später das Erstgeburtsrecht für einen Teller Linsen ab. Den Segen seines blinden Vaters ergaunert er sich durch geschickte Verkleidung. Als er dann aber vor seinem erbosten Bruder fliehen muss, hat er dann in der Wüste eine tolle Begegnung mit Gott auf der Leiter. In der Fremde wird der Betrüger dann selbst betrogen und muss für sein Glück hart arbeiten. Auf dem Rückweg kämpft er dann in der Nacht mit einem geheimnisvollen Fremden. Jakob gibt eben nie auf!

Ob es dann aber am Ende zur großen Versöhnung zwischen den beiden Brüdern kommt, das werdet ihr dann beim Familiengottesdienst am Ende der Kinderwoche erfahren: Soviel sei verraten - ein Kuss spielt dabei eine gewisse Rolle!

Die Kinderbibelwoche ist besonders für Kinder von 5 bis 12 Jahren gedacht (das genaue Programm seht ihr auf der nächsten Seite). Wir treffen uns jeweils um 15.30 Uhr im „Haus des Lebens“(Limesstraße 4), singen zusammen fröhliche Lieder, sehen, wie die Geschichte von Jakob weitergeht, hören, wie Trini und

KINDER-WOCHE:

Jakob gibt nicht auf

Dienstag, 3. Mai bis Samstag, 7. Mai

15.30 bis 17.30

Haus des Lebens (Limesstraße 4)

Sonntag, 8. Mai

10 Uhr

Waldkapelle (Waldstraße 12)

Tatis ihre frechen Kommentare abgeben und gehen dann in Gruppen, wo wir tolle Sachen basteln und zusammen spielen werden. Um 17.30 Uhr ist der Nachmittag dann zu Ende. Bringt alle eure Freundinnen und Freunde, und am Sonntag eure Eltern mit!

Uwe Handschuch

Programm:

Dienstag, 3. Mai, 15.30 Uhr

Brüder-Betrüger

Jakob kocht und bekommt das Erstgeburtsrecht von Esau.

Mittwoch, 4. Mai, 15.30 Uhr

Den Segen hol ich mir

Jakob legt eine Oscar-reife Vorstellung hin und ergaunert sich den Vater-Segen.

Donnerstag, 5. Mai, 15.30 Uhr

Traumhafte Aussichten

Jakob bekommt einen ganz besonderen Zugang zum Himmel gezeigt.

Freitag, 6. Mai, 15.30 Uhr

Der Segen lohnt sich

In der Fremde bekommt Jakob nichts geschenkt.

Samstag, 7. Mai 15.30 Uhr

Kampf mit dem Unbekannten

Gegen wen muss Jakob beim schwersten Kampf seines Lebens kämpfen?

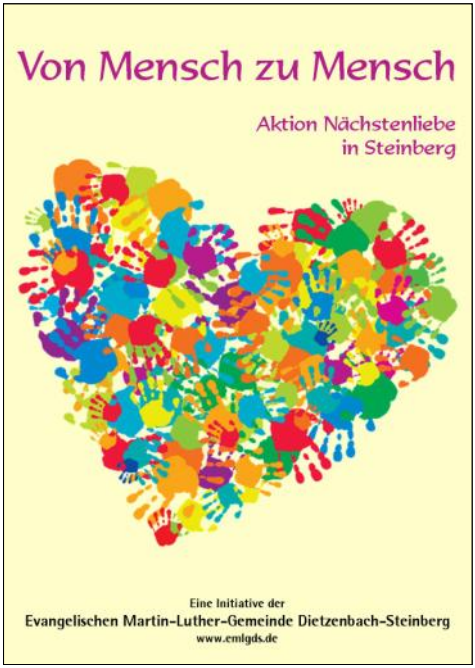
Sonntag, 8. Mai, 10 Uhr

Die große Versöhnung

Familiengottesdienst in der Waldkapelle mit anschließendem Mittagessen.

Aktion „Von Mensch zu Mensch“

Postkarten: Wir bitten um Ihre Mithilfe



Damit unsere Aktion „Von Mensch zu Mensch“ weitergehen kann, brauchen wir auch weiterhin Menschen, die sich aktiv daran beteiligen, die etwas anzubieten haben oder bereit sind zu helfen. Aber zum Beispiel auch dadurch, dass sie auf Menschen zugehen, die Hilfe benötigen, und ihnen von unserer Aktion erzählen. Deshalb liegt auch der aktuellen Ausgabe des *Hallo Nachbar* eine Karte bei, auf der alle Informationen zur Aktion noch einmal übersichtlich gebündelt sind.

Seien Sie so lieb, und geben Sie diese Karte bitte weiter! Sollten Sie noch weitere Karten benötigen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt, Waldstraße 12 (Tel. 23518).

Uwe Handschuch

Keine halben Sachen im Bürgerhaus

Die nächsten Gottesdienste für Menschen auf der Suche

Der nächste ökumenische Gottesdienst in moderner Form findet am Sonntag, 3. April 2011 um 18 Uhr im Dietzenbacher Bürgerhaus statt. Das Thema lautet diesmal „Voller Leidenschaft“.

Die Gottesdienstreihe „Keine halben Sachen!“ kommt mit flotter Musik daher, einem kleinen Anspiel oder Sketch und einer Predigt, auf die man gleich danach den Prediger ansprechen und ins Kreuzverhör nehmen kann. Auch diesmal wollen wir die Möglichkeit zur Einzelsegnung anbieten. Weitere Infos gibt es in den lokalen Medien oder unter *www.kirchen-in-dietzenbach.de*.

Menschlichkeit braucht Unterstützung

Frühjahrssammlung für das Diakonische Werk

Liebe Steinbergerinnen
liebe Steinberger,
zwischen dem 9. und 18. März werden wieder unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden in Steinberg von Haus zu Haus ziehen, bei Ihnen klingeln und Sie unter Vorlage eines Ausweises um eine Spende für die Arbeit des Diakonischen Werkes bitten.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie in diesem Jahr vor allem Kinder und Jugendliche in unserer Mitte, die zunehmend von Armut betroffen sind. In Deutschland ist es inzwischen jedes fünfte Kind, das für seinen Lebensunterhalt auf öffentliche Unterstützung angewiesen ist.

Es ist uns als Christen nicht möglich, bei dieser Lage ruhig zu bleiben. Aus der Verstrickung oft vererbter Armut hilft nur eines: Chancen eröffnen durch gute Bildung.

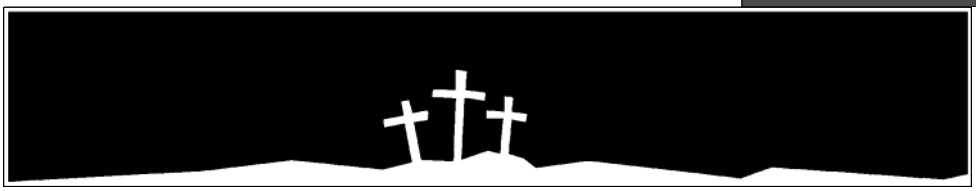
Bitte helfen und spenden Sie für die Arbeit der Diakonie bei uns, damit Kinder diese Chancen bekommen und in einer Atmosphäre der Menschlichkeit groß werden können.

Uwe Handschuch

Frühjahrssammlung
vom 9. bis 18. März 2011

Impressum

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg
Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Wilfried Rothermel), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.
Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Umweltschutzpapier
Auflage: 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte Steinbergs mit mind. einem Gemeindemitglied)
Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Eva-Maria Handschuch, Wilfried Rothermel, Charli Rothman.
Redaktionsschluss für die Ausgabe 2 / 2011 (Juni - August 2011): 30. April 2011



Passionsandachten (Die Passion nach Matthäus)

Donnerstag, 31. März (Matthäus 26, 47-58)
Donnerstag, 07. April (Matthäus 26, 69 - 27, 14)
Donnerstag, 14. April (Matthäus 27, 15-30)

jeweils um 19 Uhr in der Waldkapelle

+ + +

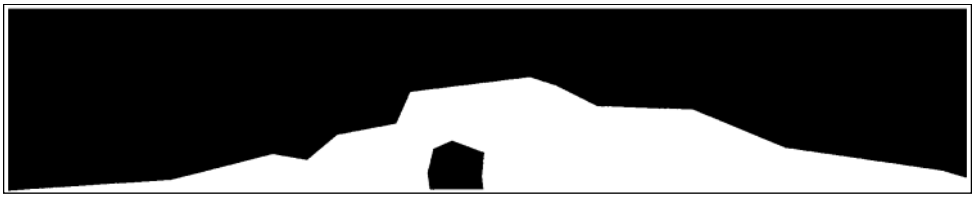
Gründonnerstag, 21. April

19 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit dem Ensemble Saitensprung

+ + +

Karfreitag, 22. April

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit dem Kirchenchor



Ostersonntag, 24. April

6 Uhr Feier der Osternacht mit anschließendem Osterimbiss

* * *

10 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl. Es spielt der Posaunenchor.
Danach Ostereiersuchen im Kirchgarten.

* * *

Ostermontag, 25. April

10 Uhr Gottesdienst *in der Waldkapelle*

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

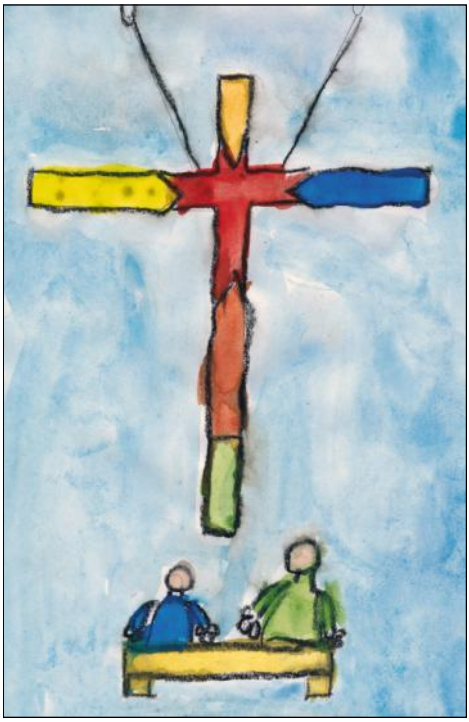
Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8

Kirchenjahr für Kinder: Passionszeit

Vierzig Tage denken Christen intensiv an das Leiden Jesu



Die Passionszeit dauert von Aschermittwoch bis zum Samstag vor Ostern. Das sind genau 40 Tage (wenn du die sechs Sonntage nicht mitzählst!). Sie dient der Vorbereitung auf Ostern und heißt auch Fastenzeit oder österliche Bußzeit. Christen fasten in dieser Zeit.

Früher beschränkte sich in der Passionszeit das Essen auf eine Mahlzeit am Tag, meistens am Abend. In heutiger Zeit verzichtet man eher auf Dinge wie z.B. Fleisch, Alkohol oder Süßigkeiten. Dabei geht es aber nicht um ein strenges Einhalten eines Verbots. Es ist eher so, dass Menschen versuchen, aus Gewohnheiten auszubrechen und dabei Neues zu entdecken.

In der Passionszeit denkt man natürlich besonders an den Leidensweg (Passion) von Jesus. Man erinnert sich daran, was er vor seinem Tod am Kreuz erlebt und erlitten hat. Dazu helfen die Passionsandachten in der Kirche: Lieder, Gebete und Bibeltexte stehen dabei im Mittelpunkt, die das Leiden von Jesus erzählen.

Christian Butt

Sieben Wochen ohne Ausreden

Fastenaktion der evangelischen Kirche in der Passionszeit

Alle reden von Verantwortung, die jemand übernehmen soll. Gemeint sind meistens die anderen. Wenn einem selbst etwas misslingt, ist das Wetter schuld oder die Technik oder einfach die Verhältnisse. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ ermuntert: Schluss mit den faulen Ausreden. Wer sich traut, „mein Fehler“ zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Auch wenn man zunächst Kritik auszuhalten hat, am Ende erntet man Respekt. Und: Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt. Allerdings bedarf es für ein Klima der Ehrlichkeit auch einer veränderten Fehlerkultur. Wer eine Schwäche offenlegt, muss auf Gnade bauen können. Für Christen eigentlich selbstverständlich. Deshalb nur Mut und machen Sie mit: „Ich war´s! Sieben Wochen ohne Ausreden!“

www.7-wochen-ohne.de

Mit dem Herzen dabei

33. Deutscher Evangelischer Kirchentag Anfang Juni in Dresden

Eine ökumenische Gruppenfahrt zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag, der in diesem Jahr von 1. bis 5. Juni in Dresden stattfindet, bietet das Evangelische Dekanat Rodgau für Jugendliche ab 16 Jahre und Erwachsene an.

Die Organisatoren erwarten auch in diesem Jahr wieder 100.000 Dauerteilnehmer. Über 3.000 Veranstaltungen werden von den rund 50.000 Mitwirkenden zum diesjährigen Leitwort „…da wird auch dein Herz sein“ gestaltet. Der Evangelische Kirchentag ist damit eines der größten europäischen Christentreffen.

Als Kirchentagsbeauftragte des Dekanats organisieren Pfarrer Ralf Grombacher (Tel.06108/77506) von der Mühlheimer Friedensgemeinde und der Seligenstädter Gemeindepädagoge Claus Ost (Tel. 06182/29654) die Fahrt gemeinsam. Bei ihnen sind auch weitere Informationen erhältlich. Anmeldeformulare können ab sofort auch auf der Internetseite des Evangelischen Dekanats Rodgau herunter geladen werden: *www.dekanat-rodgau.de/kirchentag.html.*

Anmeldeschluss ist am 15. März.

Kosten

Die Dauerkarte kostet 89.- € (ermäßigt: 49.- €) Euro. Die Familienkarte ist bereits zum Preis von 138.- € erhältlich. Die Unterbringung in Privat– oder Gemeinschaftsquartieren kostet 19.- €, Familien zahlen für die vier Nächte 38.- €. Für die Hin- und Rückfahrt mit der Bahn ab Hanau ist mit zusätzlich 70.- € zu kalkulieren.

Sonderangebot

Ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen Kirche macht das Dekanat ein Angebot: Sie können für insgesamt 72.-€ pro Nase mitfahren, wenn sie zwischen 16 und 25 Jahren alt sind.

Weiteres

Der Evangelische Kirchentag ist kein exklusives Christentreffen, sondern seit über 60 Jahren ein offenes Forum, auf dem auch aktuelle Fragen von Politik, Gesellschaft und Welt zur Sprache kommen. Bei den Veranstaltungen wird es sowohl Workshops und Podiumsdiskussionen zu sozialen, ethischen und politischen Themen geben, als auch Bibelarbeiten, Gottesdienste und jede Menge Spaß und Kultur für alle Altersgruppen. Rock-, Jazz-, Klassik- oder Gospelkonzerte, aber auch Theater, Ausstellungen, Kino, Literatur und Kleinkunst gehören dazu.

Kai Fuchs

Freuet euch in dem Herrn alle Wege...

Gottesdienst zur Goldenen und Silbernen Konfirmation am 10. April

Es gehört zu unseren guten menschlichen Traditionen, dass wir uns in einem bestimmten zeitlichen Abstand zu einem einmaligen Ereignis gerne wieder an dieses erinnern lassen und diese Erinnerung feierlich begehen. Wir erfahren oft dabei, wie dieses Ereignis im Rückblick dann eine Veränderung erfährt. Es erscheint uns mit dem Wissen der Gegenwart in einem neuen Licht, es wird manchmal sogar ganz wörtlich veredelt, es wird für uns „silbern“ oder „golden“. Nicht nur bei Geburtstagen und bei Traujubiläen pflegen wir diese Tradition, auch die Feier der Goldenen und Silbernen Konfirmation kann uns auf die Spur von Gottes Segen in unserem Leben bringen.

In diesem Jahr wollen wir die beiden Konfirmationsjubiläen am *10. April 2011 um 10 Uhr* mit einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst in unserer Waldkapelle begehen.

Alle, die *1986* (also vor 25 Jahren) und *1961* (also vor 50 Jahren) konfirmiert wurden, sind (ganz egal, wo ihre Konfirmation damals stattfand) herzlich zu diesem Konfirmations-Gedächtnis-Gottesdienst eingeladen.

GOLDENE KONFIRMATION

Anmeldungen bitte an das Evangelische Pfarramt, Waldstraße 12 (Tel. 23518). Da wir den Jubelkonfirmanden gerne eine Urkunde als Erinnerung überreichen würden, brauchen wir genaue Angaben zu Name, Tauf- und Konfirmationsdaten. Sollte durch die Initiative der Jubelkonfirmanden eine gemeinsame an den Gottesdienst anschließende Feier zu Stande kommen, werden wir bei der Anmeldung die Adressen gerne an diejenigen weitergeben, die sich um die Organisation kümmern wollen.

Uwe Handschuch

1986 wurden in der Steinberger Waldkapelle folgende achtundvierzig Jungen und Mädchen konfirmiert:

SILBERNE KONFIRMATION

Michael Ackermann, Jens Albrecht, Nadja Baouche, Stephan Brünner, Markus Bork, Anne Dusowski, Kerstin Emich, Holger Frank, Kathrin Gensler, Nicole Gödel, Clarissa Hartmann, Sandra Heerdegen, Cornelia Heidler, Bettina Helfrich, Nicole Kalbfleisch, Claudia Kirchmeier, Andreas Kißheuer, Michael Kosidowski, Manuela Kraus, Ines Kremer, Thomas, Kursawe, Frank Laube, Petra Ludwig, Ralf Lützkendorf, Sabine Mann, Alexander Matross, Cornelia Menz, Susanne Miedreich, Katja Neuner, Andreas Nicol, Martina Nohl, Kerstin Pudor, Manuel Quick, Sonja Quick, Stephan Rauch, Steffen Reiter, Martina Reußwig, Jens Schmeling, Sabine Schmunk, Oliver Siebmann, Miriam Steinbrecher, Anja Stoppel, Robert Tappe, Marc Umbach, Erik Seibold, Andreas Popp, Bettina Ernsting, Manuela Schneider.

Stärke und Hilfe zu allem Guten

Konfirmationen in der Waldkapelle

In diesem Jahr finden unsere **Konfirmationsgottesdienste am 22. und 29. Mai 2011 in der Waldkapelle** statt.

7 Jungen und 14 Mädchen werden in der Waldkapelle eingesegnet:

Tina Bachl, Isabel Christian, Laura Difflipp, Gordian Edenhofer, Sofia Fork, Marlene Heil, Ann-Sophie Hofmann, Christine Kilian, Florian Kreuzinger, Vanessa Krinitzky, Hannah Lintener, Freddy Löhr, Martin Mänche, Max Roßollek, Melina Pnevmonidis, Fabian Schneider, Katja Soltendieck, Viktoria Stock, Lars Werkmann, Saskia Winkler und Christin Würz.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2011/2012

Am Mittwoch, 18. Mai 2011 können um 19.30 Uhr in der Waldkapelle (Waldstraße 12) die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Steinberg für den Konfirmandenunterricht 2011/2012 angemeldet werden.

Es sollte sich dabei in der Regel um Jugendliche der Geburtsjahrgänge 1997/1998 bzw. um Schülerinnen und Schüler der kommenden achten Klassen handeln. Der Unterricht beginnt bereits am 8. Juni 2011 um 16.00 Uhr im Gemeindehaus „Haus des Lebens“ (Limesstr. 4).

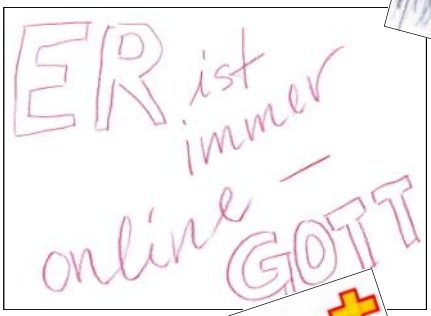
Uwe Handschuch

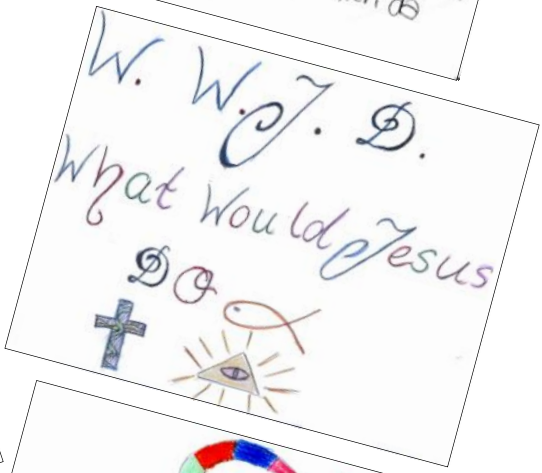
Ohne Gott ist alles doof

Überraschende Be- und Erkenntnisse der Konfirmanden

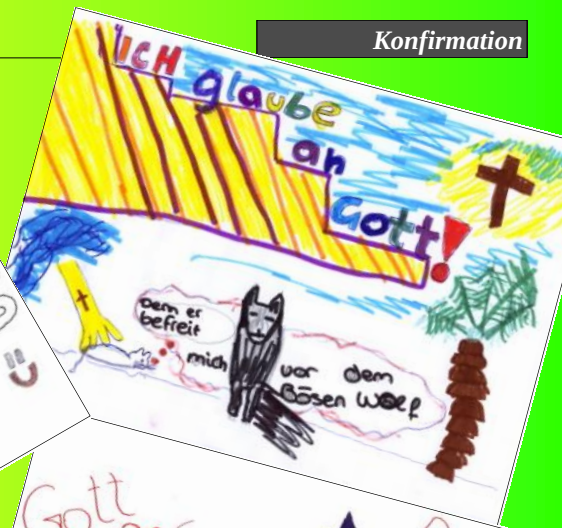
Die Aufgabe an die Konfirmanden im Rahmen der Behandlung des Glaubensbekenntnisses lautete: Entwerft eine christliche Werbung, für Gott, Kirche, Gemeinde. Wir dokumentieren auf diesen beiden Seiten, mit wieviel Fantasie die jungen Menschen das umgesetzt haben:
Werbung für den Glauben am Puls der Zeit. Danke!

Uwe Handschuch





COOL
OHNE
GOTT
ALLES
IST
DOOF!
DOOF


ICH glaube an Gott!
denn er befreit mich
vor dem Bösen Wolf

Gott ist für jeden da!
Auch für Dich!

OHNE GLAUBEN IST ALLES
LANGWEILIG

GOTT ist Liebe.
-wer wird nicht gern' geliebt?
Glaube an GOTT,
er glaubt an dich.

EGAL
WIE
DU AUSSIEHST,
GOTT LIEBT DICH SO WIE DU BIST!

Internationale Weihnachtslieder mit Kirchenchor und Kinder-Projektchor am vierten Advent. Leitung: Barbara Wendtland ←↓

Bilder vom Krippenspiel am Heiligen Abend in der Waldkapelle ←↓↑→

„Kammer"-Musik an Heiligen Abend im Haus des Lebens →

Ägypten - nachgebaut, aber sicher

Tagesfahrt am 12. März zur Tutanchamun-Ausstellung in Köln

Ein weltweit einzigartiges Erlebnis: Der Pharao besucht Köln - und Sie können mit dabei sein! Am 12. März 2011 bietet die Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg eine Tagesfahrt an. Sie besucht „Tut“, allerdings nicht in Ägypten, sondern preiswert und nah in Köln.

Die in der Ausstellung „Tutanchamun – Sein Grab und die Schätze“ gezeigten drei Grab- und Schatzkammern sind in dieser Form nirgendwo sonst auf der Welt zu sehen, nicht einmal in Ägypten, denn das Originalgrab von Tutanchamun im Tal der Könige ist inzwischen fast vollständig leer geräumt. Seine Schätze befinden sich hinter Glas und Absperrungen in den Vitrinen des Ägyptischen Nationalmuseums in Kairo. Der Raumeindruck, den das Grab im ursprünglichen Zustand bot, ist dagegen nur in der Ausstellung erlebbar. Original- und maßstabsgetreu wurde es nachgebaut, so dass die Besucher einen wirklichkeitsnahen Eindruck von der überwältigenden Fülle der Beigaben erhalten, die dem König auf seiner magischen Reise in die Unterwelt dienen sollten.

Über 1000 Repliken der wichtigsten Fundstücke wurden von den besten ägyptischen Kunsthandwerkern in überlieferten Techniken rekonstruiert und sind in der Ausstellung zu bewundern. Im Mittelpunkt steht natürlich Tutanchamun, eine der rätselhaftesten Figuren der ägyptischen Geschichte. Als Sohn des Gottkönigs Echnaton und seiner berühmten Hauptgemahlin Nofretete wurde er schon mit 7 Jahren Pharao, starb aber bereits mit etwa 19 Jahren unter ungeklärten Umständen. Die Nachfolger tilgten seinen Namen von allen Denkmälern, so dass er auf keiner Königsliste verzeichnet war und in Vergessenheit geriet. Unbekannt und unentdeckt ruhte er fast dreieinhalb Jahrtausende im Tal der Könige, bis Howard Carter im Jahr 1922 auf sein Grab stieß.

Ulrike Wegner

Informationen

Pfarramt der Martin-Luther-Gemeinde,
Waldstr.12, 63128 Dietzenbach
Tel: 06074/23518.

Kosten : 30.- €
(Bus, Eintritt incl. Audioguide)

Abfahrt: ca. 8 Uhr
(St. Martin und Waldkapelle)

Anmeldeschluss: 28. Februar 2011

Damaskus-Erlebnis inklusive

Studienfahrt in den Herbstferien nach Syrien, Jordanien, Libanon

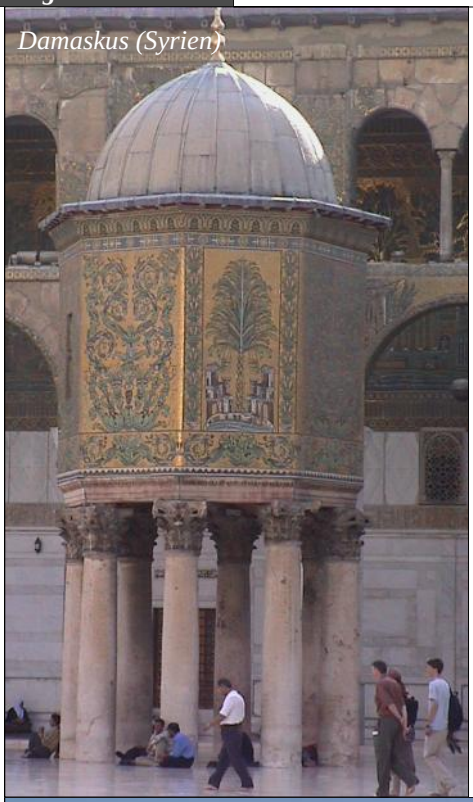
Palmyra (Syrien)

Abun d-baschmayo - so beginnt das Vaterunser auf Aramäisch, der Muttersprache Jesu, die noch heute in dem landschaftlich einzigartig gelegenen Felsendorf Ma´alula in Syrien gesprochen wird. Auch dorthin wird unsere nächste große Studienfahrt (voraussichtlich vom 8. bis 20. Oktober) führen. Drei Länder stehen insgesamt auf dem vielseitigen Programm: Jordanien, Libanon und eben Syrien.

Folgende Stationen liegen auf unserer Reise:

In *Damaskus*, der Hauptstadt Syriens, die den Beinamen Djanna-al-Ard (Paradies auf Erden) trägt, starten wir. Sie ist eine der ältesten Städte unserer Erde. Im Syrischen Nationalmuseum ist die Entwicklung Syriens durch Funde aus Ebla, Ugarit, Mari, Dura Europos und Palmyra nachvollziehbar. Wir folgen Paulus über die die Altstadt durchziehende „Gerade Straße“ zum „Haus des Hananias“ (Apg 9), besuchen die Synagoge, die große Omayyaden-Moschee, den Großen Bazar und den Azem-Palast, einen Höhepunkt der Damaszener Architektur, sowie den Bahnhof der berühmten Hedschasbahn.

Aleppo, die zweitgrößte Stadt Syriens, mit ihrem Suq (ein bunter Irrgarten mit einer Länge von ca. 10 km) und die Wüstenstadt *Palmyra*, eine der prunkvollsten Städte in der antiken Welt mit dem monumentalen Baal-Tempel, werden weitere Höhepunkte der Reise sein. Feste Schuhe werden auch für den Rundgang durch die größte und am besten erhaltene


Damaskus (Syrien)

Kreuzritterburg (12./13. Jh.) des Nahen Ostens benötigt, den *Krak des Chevaliers*.

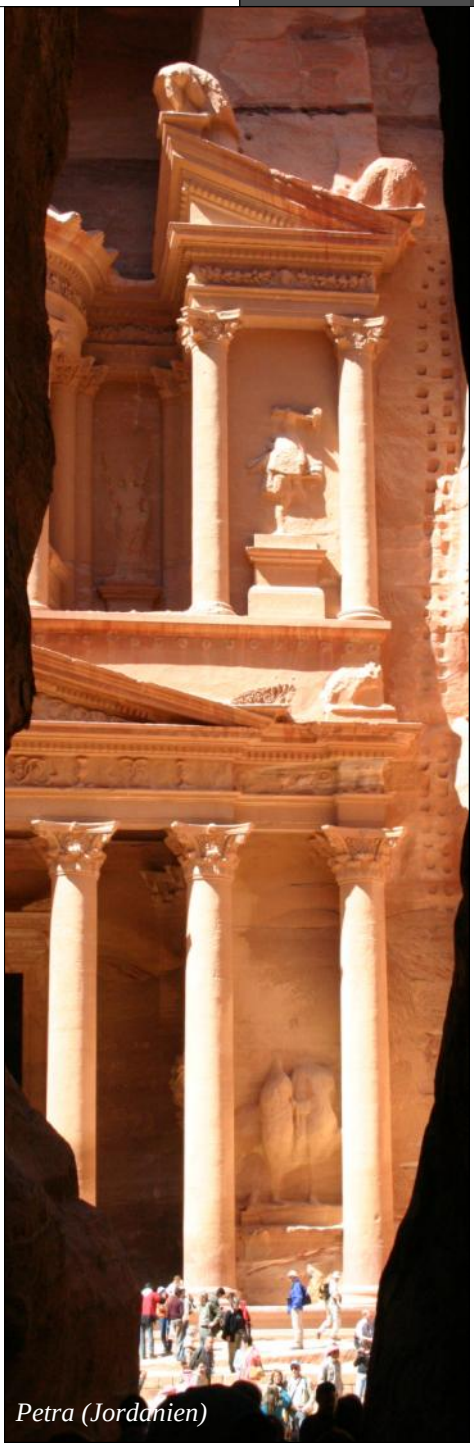
Einen Tag werden wir dann im Libanon verbringen: Die Ruinen von *Baalbek* zählen aufgrund ihrer Ausmaße zu den gewaltigsten Tempelanlagen, die im Vorderen Orient je erbaut wurden. Allein der kleinste Tempel, der Bacchustempel, ist größer als die Akropolis von Athen. Die Überreste des Jupitertempels sind zum Wahrzeichen für den Libanon geworden. Durch die Beqaa-Ebene geht es dann weiter zur Omayyaden-Festung nach *Anjar*, wie Baalbek ebenfalls UNESCO-Weltkulturerbe.

Der Glanzpunkt Jordaniens ist ohne Zweifel *Petra*, die alte Nabatäerhauptstadt. Durch die 1200 m lange Felsenspalte, den Sik, gelangt man zum überwältigenden sogenannten „Schatzhaus des Pharao“, eines der schönsten Monumente der Stadt inmitten einer einzigarti-

Baalbek (Libanon)

gen, rosaroten Felsenlandschaft. Neben Jordaniens Hauptstadt *Amman* besuchen wir *Madaba*, das byzantinische Zentrum meisterhafter Mosaiken. In der St. Georgskirche sehen wir das berühmteste Mosaik: die Palästina-Landkarte.
In *Jerash*, dem biblischen Gerasa, heute die besterhaltenste Stadtanlage aus römisch-hellenistischer Zeit mit marmor- und granitverzierten Gebäuden, hat Jesus einen Besessenen geheilt (Lk 8). Vom *Berg Nebo*, ein weit ins Jordantal vorspringender Bergsporn, erblickte Moses das Gelobte Land, bevor er hier starb (5. Mose 34,1-5). Auf dem Gipfel sind Reste einer der ältesten christlichen Kirchen der Welt freigelegt, von hier aus hat man einen einmaligen Blick auf das Jordantal. Unten am Jordan besuchen wir schließlich das biblische Bethanien (Joh 1,28), wo Johannes auch Jesus taufte .

Ulrike Wegner



Petra (Jordanien)

Info

Reise nach Syrien, Jordanien, Libanon vom 8. bis 20. Oktober 2011.
Kosten:
ca. 2.100.- € im DZ (EZ zzgl. 295.- €)
Leistungen:
Flug, Flughafen- und Sicherheitsgebühren; DZ in landestypischen Mittelklasse -Hotels; HP; deutschsprachige, qualifizierte fachkundige Reiseleitung; Eintrittsgelder lt. Programm; Transfers, Rundfahrt und Ausflüge im modernen, klimatisierten Reisebus; Eintrittsgelder; Visum; Karten- und Informationsmaterial; Insolvenzversicherung.
Nähere Auskünfte über den gesamten Reiseverlauf erhalten Sie ab 1.3.2011 im Pfarrbüro, Waldstr. 12 (Tel. 06074/23518) oder direkt bei Ulrike Wegner (Tel. 06074/814430).

Eine Handvoll Erde reicht nicht

Kirchenvorstand beginnt Kultivierungsmaßnahmen im Kirchgarten

Immer mal wieder trafen sich in der Vergangenheit sporadisch ein paar unentwegte Kirchenvorsteher und andere Freiwillige, um unserer Küsterin bei der Pflege der großen Flächen und Hecken um das Haus des Lebens und die Waldkapelle beizustehen. Im Laufe der Jahre wurde es immer schwieriger, Menschen zu finden, die bereit waren, sich an diesen Einsätzen zu beteiligen.

Im vergangenen Jahr kam etwas mehr Druck in die Angelegenheit: Als nämlich vor dem Sommerfest die Berge von Gartenabfällen auf dem Gelände des Haus des Lebens nicht mehr zu übersehen waren und beseitigt werden mussten. Es gelang unserer Küsterin Marlies Lanzki, Freiwillige zur Abfuhr anzuheuern, und einer Kirchenvorsteherin, ihren „Familienbetrieb“ zur Unterstützung zu motivieren. Und so konnten wir im Laufe eines Samstagvormittags das Gelände soweit räumen, dass es wieder ansehnlich war.

Mit der Waldkapelle tat sich der Kirchenvorstand da schon schwerer: nach und nach mussten aus Sicherheitsgründen Bäume gefällt werden, aber damit wurde auch der Wald um die Kapelle immer lichter, und was ist schon eine Waldkapelle ohne Wald? Die Experten, die wir dazu befragten, waren entweder nicht zuständig oder boten Leistungen zu Preisen an, die nicht unseren Vorstellungen entsprachen.

Wir haben uns dann nach einigem Hin und Her entschlossen, den sehr verdichteten Boden vor der Waldkapelle durch das Auftragen einer Kompostschicht zu verbessern, in der Hoffnung, dass die darin erhaltenen Nährstoffe auch in den Boden eindringen. Dazu fand sich ein größerer Kreis von Aktivisten an einem Samstagvormittag an der Waldkapelle ein, mit Gartenkrallen und anderen Reißwerkzeugen bewaffnet, um die fast betonharte Erdoberfläche aufzubrechen.

Zwei weitere Samstagvormittage folgten, an denen dutzende Anhänger mit Kompost herangeschafft wurden, der dann abzuladen und zu verteilen war. Selbst die Kleinsten ließen es sich nicht nehmen, tatkräftig mitzuhelfen. So ist inzwischen etwa ein Drittel des Geländes mit Kompostschicht bedeckt. Vielen Dank!

Der Winter hat unseren Elan ein wenig gebrochen, aber ich hoffe, im nächsten Monat sehen wir uns wieder...

Wilfried Rothermel

Sonne pflücken trotz Schneemassen

Neues von den Saitenspringern

Man kennt das ja. Weihnachten kommt jedes Jahr wieder plötzlich und unerwartet. Und dann geht einem auf, was man alles noch vor dem großen Fest zu erledigen hat, und wie knapp die Zeit bemessen ist. Uns Saitenspringern geht es jedes Jahr ähnlich, wenn unser großes Adventskonzert vor der Tür steht, aber diesmal gingen wir es merklich ruhiger an, weil wir uns schon Wochen zuvor auf das Programm geeinigt hatten. Das brachte sehr viel Ruhe und Sicherheit in die letzten Proben.

Am Nachmittag vor dem großen Ereignis verbanden wir den notwenigen Soundcheck (Stefan Steinheimer) mit der Generalprobe, so dass wir schon alle Tücken der Technik ausmerzen und uns in Ruhe mit dem letzten Schliff beschäftigen konnten. Ein bislang verborgenes Talent offenbarte sich während der Generalprobe. Stefan hatte angeregt, dass ich doch mal den E-Bass mitbringen sollte, der schon seit Jahren ein tristes Dasein in meinem Keller fristete. Nicole Becker sorgt bei uns schon länger für das musikalische Fundament bei der Liedbegleitung und spielt dabei auf ihrer Gitarre die Bassbegleitung. Warum sollte das also nicht auch auf einem echten Bass funktionieren? Nicole kam, sah und - spielte. Als hätte sie in ihrem ganzen Leben nichts anderes gemacht. Einfach super!

So eröffneten wir also unser Konzert mit dem modernen Kirchenlied „All das wünsch‘ ich dir“. Das Arrangement stammte aus der Feder von Stefan Steinheimer. Daran schlossen sich das „Bürgerlied“, das spöttische Trinklied „Papst und Sultan“ und andere Lieder aus dem 18./19. Jahrhundert, die teilweise von zeitgenössischen Liedermachern wie Hannes Wader oder Wolf

Biermann wieder aufgegriffen und von uns Saitenspringern neu arrangiert wurden. Dass diese Stücke zu neuen Saitensprung-Hits wurden, ist vor allem Holger Liedtke zu verdanken, der diese Lieder nicht nur größtenteils gesungen, sondern auch wunderbar begleitet hat. Nicht zu vergessen auch Horst Schäfers Percussions-Einsätze, die mit Rasseln, Ratschen, Fröschen und Pfeifen jedem Lied zu dem nötigen Pepp verhalfen. Es schloss sich der Klassiker „Imagine“ von John Lennon an, der ebenfalls von Stefan arrangiert und von Holger sehr einfühlsam auf der Gitarre begleitet wurde. Ich konnte machen, was ich wollte - jedes Mal bekam ich beim Singen dieses Liedes eine Gänsehaut.

Selbstverständlich durfte auch ein orientalischer Teil bei unserem Konzert nicht fehlen mit Hüseyin Fırat auf der Saz. Ganz besonders „Güneş Topla Benim Için“ sprach jedem aus der Seele, der vom harten Winter mit den Schneemassen die Nase voll hatte, denn in diesem Lied geht es um das „Sonne pflücken“. Von Liebesschmerz sang Hüseyin bei „Kalenin Önü“, und gemeinsam mit Gastmusiker Tamer Cavus (Percussion) brachte er solistisch das schwungvolle Lied „Çay Elinden Öteye“ zu Gehör, das vom Schwarzen Meer stammt.

Weiter ging unsere musikalische Reise nach Marokko. Hier war unser Star des Abends Hassan Mokhlis, mit dem wir gemeinsam die Stücke „Mata nastarîhu“ (deutsch: Wann erholen wir uns?) und das Liebeslied an eine maurische Schönheit „Yâ Lawna al-asal“ (Du Honigfarbe, was hast du aus mir gemacht?) vortrugen und der die Zuhörer noch mit einem Solovortrag begeisterte.

Schließlich läuteten wir den weihnachtlichen Teil unseres Konzertes mit dem alle Jahre wieder gesungenen „Ein Licht geht uns auf“ ein, bei dem das Publikum die auf den Plätzen bereit liegenden Kerzen entzündete. Das russische Weihnachtslied „Jolotschka“ vom kleinen Tannenbäumchen, das von einem überwiegend in Russland wirkenden ukrainischen Komponisten stammende Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“, das traditionelle „O du fröhliche“ und schließlich das französische Petit Garçon (Kleiner Junge),

das von den Vorfreuden eines kleinen Jungen auf den Nikolaus und seine Geschenke handelt, ließen auf vielfältige Art und Weise vorweihnachtliche Stimmung aufkommen, die besonders durch Dörte Siedentopf mit ihrer schönen Querflötenbegleitung erzeugt wurde. Sieht man mal von kleinen Pannen ab, so waren wir alle rundum zufrieden mit diesem Konzert.

Danach folgte nur noch ein kleiner privater Auftritt bei Stefans Geburtstag, dann konnten wir uns erst mal etwas erholen.

Im neuen Jahr waren wir bei der Künstlerin Jelena Hild zu Gast und hielten bei ihr eine Probe ab, wobei wir und unsere Instrumente ihren Malschülern als Motiv zur Verfügung standen. Jelena hat uns einmalig schöne Bilder geschenkt, die sie, inspiriert durch unsere Musik, für uns gemalt hat. Einen Ausschnitt aus dem ganzen Instrumentenzyklus finden Sie auf unserer Homepage www.saitensprung-musik.de unter der Rubrik „Galerien“.

Wir werden natürlich am Gründonnerstag wieder in der Waldkapelle spielen, und außerdem steht schon ein Konzert am 10. April bei Pfarrerin Amina Bruch in Bürgel fest. Am 1. Mai werden wir in der Christuskirche im Gottesdienst in einem Tschernobyl-Gedenkgottesdienst auftreten. Außerdem planen wir einen weiteren Interkulturellen Salon mit dem Schwerpunkt pakistanische Kultur. Wir würden uns sehr freuen, Sie bei einem dieser Auftritte begrüßen zu können.

Charli Rothman

Gebet für die Stadt

Ökumenische Andacht am Marterl

„Suchet der Stadt Bestes
und betet für sie zum Herrn!“

Herzliche Einladung

Ökumenischer Gottesdienst
am Dietzenbacher Marterl
am 16. Mai 2011 um 19 Uhr

Gebet für unsere Stadt

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg trauert um

Ingrid Schnabel

1943 – 2011

Wieder hat uns ein lieber, vertrauter Mensch, ein über viele Jahre aktives Gemeindeglied verlassen. Ingrid Schnabel ist am Freitag, 4. Februar nach langer Krankheit gestorben.
Ingrid Schnabel gehörte von 1991 bis 1997 dem Kirchenvorstand an, wo sie sich mit ganzer Kraft einbrachte und oft auch für ihre Ideen kämpfen musste. Gerade an der neuen Innengestaltung der Waldkapelle war sie maßgeblich mitbeteiligt. Fast zwanzig Jahre vorher hatte sie schon zusammen mit ihrem Mann Gustav bei der Planung, Errichtung und Einrichtung unseres Gemeindehauses entscheidend mitgewirkt und dieses Haus zu einem „Haus des Lebens“ mitgestaltet.
Fast vierzig Jahre war Ingrid Schnabel Mitglied des Frauenkreises der Martin-Luther-Gemeinde, über einige Jahre gehörte sie sogar zum Leitungsteam dieser Gruppe. Sie hat auch dadurch unseren Frauenkreis geprägt. Sie organisierte Ausflüge und füllte unzählige Nachmittage mit einem von ihr gewählten Thema. Wir hatten eine gute Zeit zusammen und danken ihr von Herzen für ihr Dasein.
Wir erinnern uns gerne an das Miteinander mit ihr und ihrer Familie bei den Familienfreizeiten, etwa auf dem Gaugen in Kärnten oder auf der Nordseeinsel Borkum. Außerdem half sie kräftig bei den Sommerfesten, damals noch hinter der Waldkapelle, beim Kaffeekochen und Bedienen bei den Seniorennachmittagen mit. Es war eine schöne Zeit, die nun endgültig Vergangenheit geworden ist. In unseren Erinnerungen und Gedanken bleibt Ingrid Schnabel lebendig.
Nach langer, schwerer Krankheit wurde sie nun von ihrem Leiden erlöst. Unser Glaube schenkt uns die Gewissheit, dass sie nun bei Gott wunderbar geborgen ist. Unser Mitgefühl gilt ganz besonders ihren drei Kindern, ihrer Mutter und ihrer Schwester. Wir wünschen allen Trauernden für die kommende Zeit viel Kraft durch Gottes guten Segen!

Ingrid Albrecht
Doris Pätzold
für den Kirchenvorstand

OSTERN

» Wer nur an Beweise glaubt, für den ist der Glaube an Jesu Auferstehung eine Torheit. Vielleicht können wir aber mit zwei Wahrheiten leben: mit einer, die sich beweisen lässt, und mit einer, die Mut zum Leben macht.

BURKHARD WEITZ

Frauenkreis

Montags um 15 Uhr im Haus des Lebens

7. März
Fröhlicher Nachmittag

21. März
Frühlingserwachen

4. April
Die gelebte Botschaft: Frauen der Reformation

18. April
Passion und Auferstehung

2. Mai
Sonst noch Fragen

16. Mai
Pflanzen der Bibel

30. Mai
Weltuntergang (Pfarrer Uwe Handschuch)

20. Juni
Sommerzeit-Grillzeit

Bildnachweis

Die Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von:
Uwe Beyer (22,35), Klaus Dallmann (23), DWHN (12), ekvw (43,44), Kai Fuchs (2,10), Hallmar (25), Uwe Handschuch (5,9,10,20,21,22,23,28,31), Claudia Hautumm (39) Carsten Raum (27), Charli Rothman (29,30,31), A.-M. v. Sarosdy (24), 7WochenOhne (16) und Ulrike Wegner (26). Herzlichen Dank!
Die weiteren Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief" entnommen.

Die Redaktion

Anzeige

Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.
Modernste Brillenberatung mit dem ImpressionIST.

- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

RODENSTOCK

Augenoptik Schäfer
am Rathaus
Service ist meine Marke!
✆ 06074-25552

Abschied Richtung Jügesheim

Prädikantin Sabine Beyer wird Vikarin der Emmausgemeinde

Liebe Mitglieder der Martin-Luther-Gemeinde,
was ich lange Zeit kaum zu hoffen gewagt hatte, ist nun Realität geworden: Das erste theologische Examen ist geschafft und die Chance zum beruflichen Neueinstieg ganz konkret. Seit dem 1. Februar bin ich Vikarin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Bis Ende Juli 2012 geht es dann immer wieder zu Seminarwochen ins Herborner Schloss. Zum Glück ist meine Vikariatsgemeinde nicht so weit entfernt von Dietzenbach: Die Emmausgemeinde in Jügesheim mit meinem Lehrpfarrer Andreas Götze. Mal sehen, wie lange ich im Kopf noch vergleiche und denke: „bei uns ist das aber soundso!“

Ein kleines bisschen „Trauerarbeit“ ist schon nötig, nach fast zehn Jahren in der Martin-Luther Gemeinde: Im Frühsommer 2001 saß ich hochschwanger mit einem Formular im Büro von Pfarrer Uwe Handschuch, um meinen Mann und mich umgemeinden zu lassen. Ich hatte soeben die Gelegenheit ergriffen, mich an der Uni Frankfurt für das Studium der Theologie einzuschreiben - und Feuer gefangen. Als unsere erste Tochter Luise dann im Mai 2002 getauft werden sollte, erklärte mir zwar Pfarrerin Amina Bruch, dass das Vikariat bis zum 35. Lebensjahr absolviert sein müsse, doch hat sich inzwischen die Gesetzeslage geändert, so dass ich jetzt die Möglichkeit habe, Pfarrerin zu werden.

Sabine, Luise, Friederike Beyer

Wir wünschen Sabine Beyer für Ihr Vikariat in Jügesheim von ganzem Herzen Gottes Segen und danken ihr für ihr großes Engagement in unserer Gemeinde.
Der Kirchenvorstand

Mir fällt es nicht leicht, mich zu verabschieden und nicht mehr aktiv am Gemeindeleben in Steinberg teilzunehmen: vor allem beim Kindergottesdienst, der Kinderbibelwoche, beim Kinderfasching oder im Kirchenchor.

Bedanken möchte ich mich dafür, dass ich in den letzten Jahren selbst schon ein bisschen „Pfarrerin-Sein“ in der Waldkapelle üben und im Rahmen des Studiums oder als Prädikantin Gottesdienste halten durfte. In Steinberg haben meine Familie und ich eine offene Gemeinde gefunden und eine gute Gemeinschaft erlebt. Natürlich bleiben wir weiterhin als Familie alle Mitglieder der Martin-Luther-Gemeinde.

Sabine E. Beyer

Weihnachten im Schnee

Die Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Winter

Der Winter ist ein harter Mann. Das Wetter bricht alle Rekorde bis ins neue Jahr hinein. Mit eisiger Kälte und viel, viel Schnee hatten wir zu kämpfen. Eine weiße Weihnacht hatten wir uns eigentlich immer gewünscht, aber nicht diese Mengen an Schnee. Obwohl, wenn sich die Sonne zeigte, sah die Landschaft herrlich aus, doch wir haben mittlerweile die Nase gestrichen voll, es schränkt schon ein bisschen die Bewegungsfreiheit ein.

Ein neues Jahr, ein neues Glück, wir ziehen froh hinein. Vorwärts, vorwärts nie zurück, soll unsere Losung sein.

Ein kurzer Rückblick auf 2010: Am 14. November feierten wir zum ersten Mal einen Seniorengottesdienst in der Waldkapelle: es war ein schöner Erfolg. Die Nachfrage war sehr groß und deshalb wird es am 6. März 2011 eine Wiederholung geben.

Bei unserer Nikolausfahrt in den Spessart ging es zuerst zum Einkaufen ins Modehaus Adler mit Frühstück zur Stärkung. Zum Mittagessen fuhren wir tief in den Spessart zum Gasthaus Auerhahn, einem Familienbetrieb mit gut bürgerlicher Küche. Dosenwurst und Brot konnte man auch noch kaufen. Nach dem Mittagessen kam dann endlich der Nikolaus aus dem tief verschneiten Spessart. Er war ganz außer Atem, kein Wunder, hatte er doch eine große Last zu tragen: der Sack war schwer und prall gefüllt. Was wird drinnen sein außer Apfel, Nuss und Mandelkern? Natürlich hatte der Nikolaus auch eine schöne Weihnachtsgeschichte mitgebracht! Vielen Dank und adieu bis zum nächsten Jahr.

Am letzten Mittwoch im Dezember vor Weihnachten war unsere Weihnachtsfeier. Pfarrer Uwe Handschuch begann den Nachmittag mit einem Gottesdienst. Die Weihnachtslieder mit Klavierbegleitung ergaben dann eine richtig weihnachtliche Stimmung. Bei Kerzenschimmer gab es Kaffee, Kuchen und belegte Brote. Anschließend kamen Schüler der Astrid-Lindgren-Schule mit ihrem Lehrer Matthias Burgey. Sie sangen Weihnachtslieder und wurden dabei von Klavier und Flöte begleitet. Ganz im Zeichen der Globalisierung wurde auch ein englisches Weihnachtslied gesungen, es fand großen Anklang. Am Ende der Feier kam das Christkind, das uns Senioren reichlich beschenkte.

Monde und Jahre vergehen, aber ein schöner Moment leuchtet das Leben hindurch. (Frank Grillparzer)

Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden, ein besonderes Dankeschön geht an Dich, liebe Rosel, für die viele Arbeit. Ein weiteres Dankeschön an unseren Pfarrer, der immer ein offenes Ohr für die Seniorinnen und Senioren hat. Und last not least unsere Küchendamen, die immer für uns da sind, uns gerne verwöhnen und auch gerne mal zuhören.

Unser Sparschwein Miss Piggy war wieder einmal sehr ergiebig, sie hatte mit 341 Euro Körpergewicht ganz schön zu tragen.
Für das erste Halbjahr 2011 haben wir dank Rosel Klößmann ein volles Programm. Ein Bingo-Nachmittag mit dem Thema: „Wer gewinnt den Hauptpreis?“ Sogar ein Ausflug zum Frankfurter Flughafen am 16. März mit anschließendem Mittagessen bei Sternekoch Alfons Schuhbeck in Egelsbach steht auf dem Programm. Zum Abschluss fahren wir noch zur Mathildenhöhe nach Darmstadt.
Nicht zu vergessen die Einladung von Frau Klößmann an die über 90jährigen der Aktion Treffpunkt. Es war eine Einladung zum Mittagessen mit anschließendem Kaffee. Wir bedanken uns recht herzlich für die schönen Stunden bei Dir, liebe Rosel, und bei Deiner Tochter Christel, die uns dann noch nach Hause brachte.
In diesem Sinne wünsche ich frohe und sonnige Ostern
Ihre tief fliegende Reporterin

Hermine Tomczak

Nicht vergessen!

Nächster Gottesdienst für Senioren und alle, die Senioren werden wollen:
Sonntag, 6. März 2011 um 10 Uhr
mit dem SELF-Chor in der Waldkapelle. Danach: Eintopfessen.
Fahrdienstanmeldung unter Tel. 23518.

Aktion Treffpunkt

Mittwochs um 15 Uhr im Haus des Lebens

2. März
Gemütlicher Nachmittag

16. März
Fahrt zum Flughafen („Abflug“ 8.30 Uhr)

30. März
Wir basteln für Ostern

13. April
Osterfeier (Pfarrer Uwe Handschuch)

27. April
Wir singen

11. Mai
Biblisches (Pfarrer Uwe Handschuch)

25. Mai
Wir strapazieren unsere grauen Zellen

Guttempler im „Haus des Lebens“

Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige

Offene Gesprächsgruppe:
jeden Montag um 20.00 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

Kontakt:
Reimunde Hochstein, Tel. 06106-22084

Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht, sieht man Ihre Brille!

Optik Schmitt GmbH

Brillenmode und mehr...

2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

Reizend für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen für einen guten Zweck

Wir spielen auch in 2011 einmal im Monat Skat. Die Skatbegeisterten treffen sich am jeweiligen Donnerstag um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen. Danach werden die einzelnen Skatgruppen ausgelost. Nach einer Spielrunde (3er-Gruppe 21 Spiele, 4er-Gruppe 20 Spiele) werden die Gruppen noch einmal gemischt für eine neue Runde. Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben. Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu 2 Euro in eine Kasse, die dann am Jahresende an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird. Im vergangenen Jahr waren das immerhin 260 Euro. Wegen der Gruppeneinteilung wäre es von Vorteil, pünktlich zu sein. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Für Getränke (zu einem kleinen Obolus) und Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen! Die nächsten Skatabende finden statt am

17. März, 28. April, 19. Mai und 16. Juni 2011

jeweils um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle, Waldstraße 12.

Klaus Dallmann

Die Kirchengemeinden Dietzenbachs laden ein:

Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

am 2. Juni 2011 um 11 Uhr am Stadtbrunnen

Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Kirchentanzkreis

Monatlich am Sonntag um 19 Uhr
im „Haus des Lebens“

Seniorengymnastik

Wöchentlich am Montag um 10 Uhr
im „Haus des Lebens“

Handarbeitskreis

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Frauenkreis

Alle zwei Wochen Montag um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Bibelhauskreis

Alle zwei Wochen um 19.30 Uhr
im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

Guttempler

Jede Woche um 20.00 Uhr
im „Haus des Lebens“

Blockflötenkreis

Wöchentlich am Montag um 20.15 Uhr
in der Waldkapelle

Krabbeltreff I

Wöchentlich am Dienstag um 9.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Sitzgymnastik

Wöchentlich am Dienstag um 10 Uhr
im „Haus des Lebens“

Gebetskreis

Monatlich am Dienstag um 19 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenchor

Wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr
im „Haus des Lebens“

Ökum. Gesprächskreis

Monatlich am Mittwoch um 11 Uhr
im Seniorenzentrum, Siedlerstr. 66

Aktion Treffpunkt

Alle zwei Wochen Mittwoch um 15 Uhr
im „Haus des Lebens“

Saitensprung

Wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr
im „Haus des Lebens“

Posaunenchor

Wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr
im „Haus des Lebens“

Krabbeltreff II

Wöchentlich am Donnerstag um 9.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Konfirmandenstunden

Wöchentlich Donnerstag 15 u. 16.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Skatabend

Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kinderstunde

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Jungschar

Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

HdL-ler Treff

Wöchentlich am Freitag um 18.30 Uhr
im „Haus des Lebens“

Kirchenvorstand

Monatlich am Freitag um 20 Uhr
im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Pfadfinder

Stamm Steinbock (CPD)
Pfadfinderheim, Limesstraße 4
Kontakt:
janwerkmann@gmx.de
beritmail@arcor.de

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Veranstaltungen“ und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“

gottesgeschenk

das Jahr der Taufe 2011

Du tust mir kund den Weg
zum Leben: Vor dir ist Freude
die Fülle und Wonne
zu deiner Rechten ewiglich.
Ps 16,11
gottesgeschenk
das Jahr der Taufe 2011